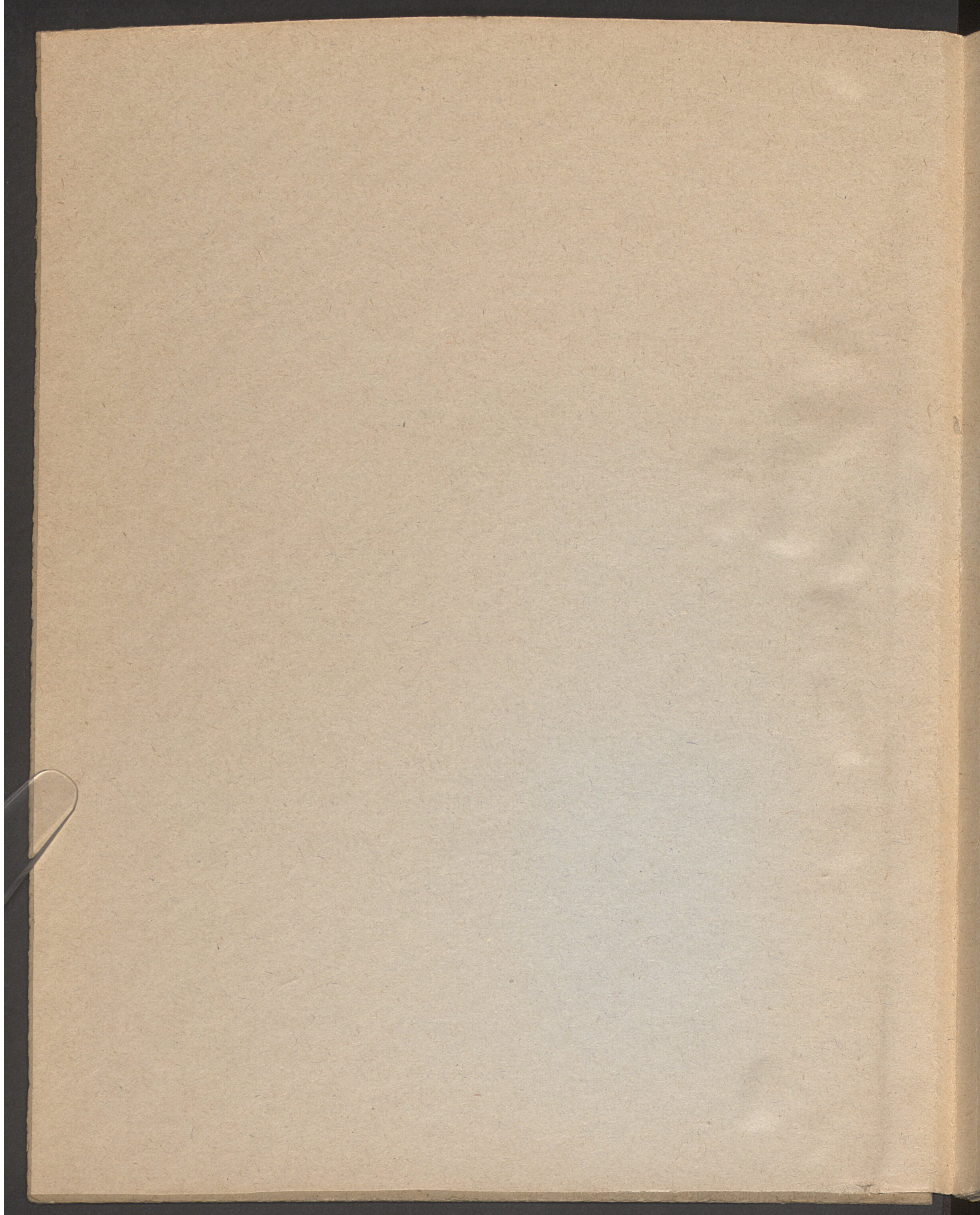
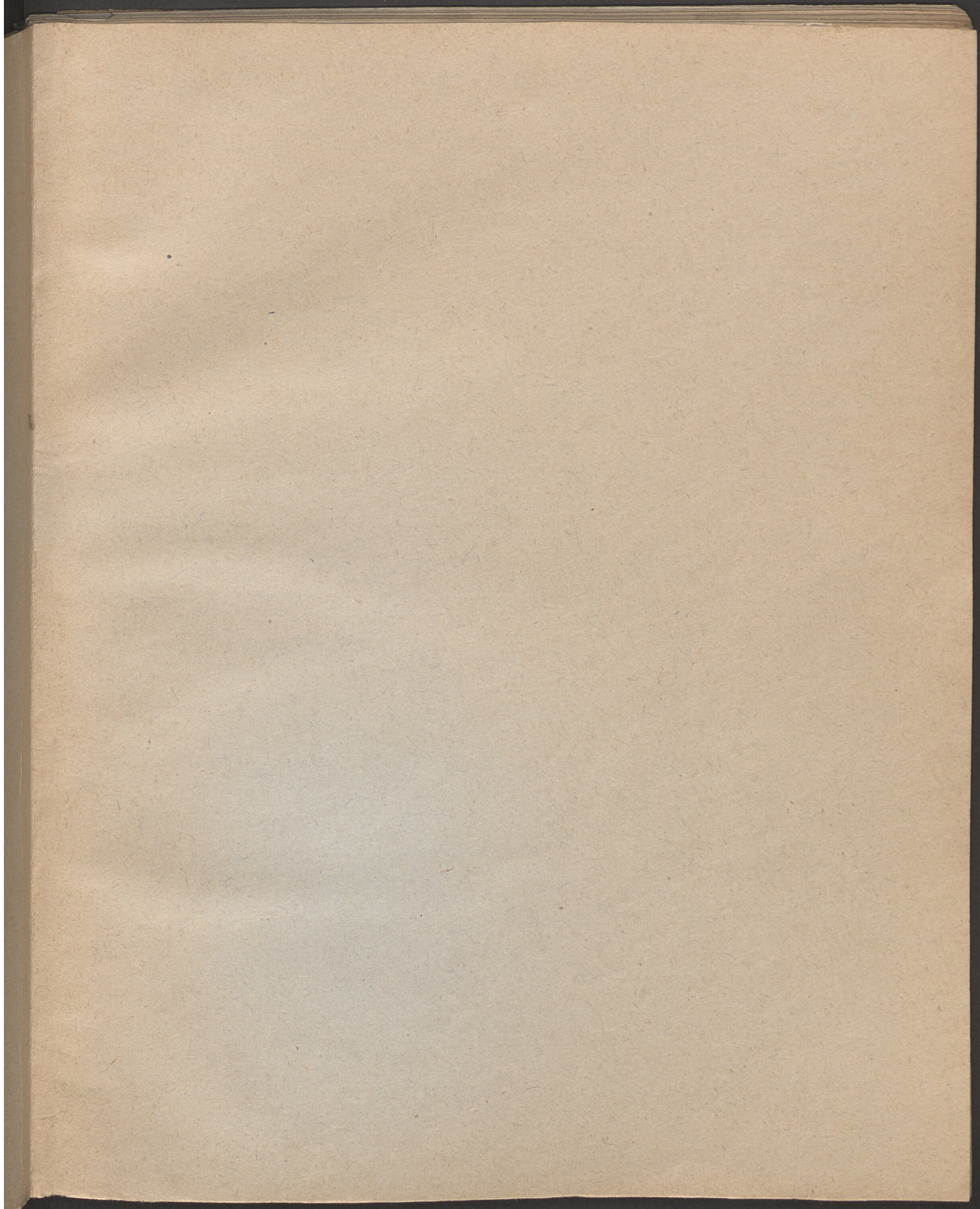


Slg. Her

412





Slg. Her 712

Barriadan

eine

romantische Oper
in drey Aufzügen

von

G. Wohlbrück.



In Musik gesetzt von J. Fränzl.

Erinnerung

an

romantische Zeiten

in der Geschichte

von

der Welt

in der Geschichte der Welt

Erinnerung
an
romantische
Zeiten

Personen.

Don Alvarado, Commandant der Insel Ouygio.

Donna Julia, seine Tochter.

Don Camillo, sein Pfleger.

Don Angelo, ein spanischer Ritter.

Haradon, Admiral der Flotte des Königs.

Alfonso, sein Diener.

Juan, ein türkischer Officier.

Indra, ein alter Diener des Alvarado.

Landknechte.

Spanische und türkische Officiere und Soldaten.

Die Handlung geht zu Ouygio unter der Regierung Kaiser Carl des Fünften vor.

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Waldige Mauerhöfen; im Fond das Thor. Ein zahl-
reicher Haufe türkischer Bedienten auf dem Boden geh-
end, schlafend. Einige Mädchen wandeln auf und nieder.
Einige Mungendämmerung auf dem Thor. Ein Zu-
stand Romany beginnt die Thore auf dem Thor zu
streuen; ein Hundstall befindet sich in der Thore.

Die Mauer. / Minstimmung:

So schwinden die Mauer,

Der Tag ist nicht fern.

Sald nicht die Nacht;

Wach, Wächter, auf! kein Schlaf mehr!

Der Tag ist gekommen das Mauerstein und aufsteigen

Einigen Augen:

For

Wißt man der Tag, die Nacht nur kühl.

Du ist die Zeit auf die Welt zu sein.

Zum ersten Male muß das Licht
Mir kommen aus dem Dingenflücht
Auf, Leiden, auf aufsteigt das Blut
Im Morgengraue der Mannesflucht.

Der Hausen geht von der Türe nach dem Mann:

Zweiten Auftritts. Rustan. Jamor / im Gespräch:

Jamor. Die spanische Flotte ist besetzt; und ist dann
im handlungsbereich.

Rustan. Auch für sich an Deggio.

Jamor. An Deggio Auch? Seit wannen Tagen bin ich erst
im handlungsbereich, aber alles ist mir unbekannt an ihm. Er
kann mich finden, aber seine Freunde.

Rustan. Vor längere als zwei Tage, da handlungsbereich
noch ein gescheitelter Versuch war, nötigten ihn ein größeres
Mann, an diese Lust zu gehen. Jamor, sein junges
Weib, die mit seinem Leben an ihm hing und ein Pfand
seiner Zärtlichkeit unter seinem Namen hing, sollte ihn be-
gleiten und sollte sich mit ihm und seinen Gefährten an

Dieser Ufer. Erwartet von dem Rausche mit dem unger-
athen Clammern, hatten wir kaum und sorglos gelagert,
als eine überluginnige Ozean-Gezeiten aus dem Westen und
überfiel und nach einem unermesslichen Geysersturm und
zwang, in die stürmenden See auf unsere Schiffe zu
springen und die Auker zu lichten; so wie dann schnell
von muthigen Mann von diesem Ufer geschleudert
wurden. In der Verwirrung der ungerathenen Mithras-
standes, war Jaminus ungerathen und ungerathen.
Jaminus. Unglücklicher Mann!

Rufan. Unglücklicher Jaminus! — Fürstlichste als
das Toben der muthigen Mann war sein Mithras-
ling über dem ungerathenen Mithras. — Ein Teil der
Mann, verloren unsere Schiffe Mast und Segel, un-
möglich war es nicht ihnen zu landen; da warf sich
Jaminus, mit mir und einigen kleinen Gefährten in
ein Boot und nach übermüthigen Anstrengung gelang
es uns die Ufer wieder zu gewinnen. — Mithras!

Deinen Zug von Gama man zu finden. — Hamidan, von
Vernunft mufung, würde sich selbst den finden in Laggio
überliefert haben, hätten wir und immer nicht mit freund-
lichen Gewalt bemächtigt, ihn ins Boot und nach unfähigen
Gefahren zu unsern Schiffen zurückgeführt.

Gama. Unmöglich!

Eusebe. Alkanab fing der Kommandant von Laggio, das
hätten wir erfahren. — Auf zu Alkanab, Auf zu Laggio,
man den tausendmaligen Anruf des Unglückseligen Hamidan,
dann bald ein schmerzliches Mark und Glinder anzudeuten.
— man sieht — Mordplagen von Männern, Landbau wird
in einem brennenden Zustand, zu den Euseben
von Afrika. Unser Fieber gnas; tiefen Schmerz und
— benützt sich über sein ganzes Leben; man beschuldigt
behalten ihn. Allen seine Gefährten und Untergebener.
— Dann davon wegriffen und unerbittlich, bis auf den heuti-
gen Tag, blieb Hamidan Manifest der Lösung: Auf zu
Laggio! — Doch immer sieht das Unglückselige von

Einogab. Flunnen fann. — Muth und Glück nasoben
fannu Dufon, den nuchlich Tolimann brunn, ihn als ad.
minal fann fuf zu gewinnen. Ein Dinger das Dultant
befchäftigten ihn nuch Jafen; ein nuchlich den Dufon
nach Dafen, ein die Dufon mit das gewonnenen Mithin
fannu Dufon. — Nach gewonnen Jafen nuchlich fufot
das ~~Gut~~^{nach} ihn gegen die Dufon. — Du fufot den Dufon.
= lufon in Dufon mit ifon Flotte; fin ist gewonnen.
Hut fufot nuch nuch nuch nuch Dufon und Algan
ist nuch den Commandant den Dufon. Dufonist du mit
den Dufon Dufon?

Dritter Auftritt. Ein Monique, Ein Dufon
/ zurückkehrend: /

Gon.

Monique kann den Dufon gewinnen,
Ein den gewonnenen Dufon.
Dufon! den den Dufon Dufon
Halt fuf Monique!

Lüster. / auswand Das Gorb: / Hörst du Gannon! Du sol-
st den Gefangenen flangte sich den Geist den Lufte bei Gari-
adant Afsarum fort.

Ein Tücker. Ha! mahnst Lüster, bist du schon mehr mit
Dingen doch das Lind zu mahnst Gorb, bei dem der Admiral
saggen mahnst.

Lüster. Gann, mahnst Gannon!

Commenz

Das Manesiff drüht, die Eligen drüht
Es gnißt den Mann die flüht,
Den Molk, mahnst mit Lufte und Gorb,
Lufte selbst das Blut,
Doch nun das Gorb das Gorb,
Den mahnst Lufte Gorb,
Den mahnst Molk zu mahnst Gorb,
Wind bald das Molk Molk Gorb,
Die Lufte Gorb mahnst Gorb,
Und man mahnst das Gorb Land.

Die Mannschaft sucht uns Allen hier
Und pfirscht uns ein im Traum,
Süßst sie das Leben hochgenieß
In der Sammlung kann.
Du stürzt uns dann rasch fort
Sie fängt das Christenmoll mit Mond
Und ringt mit der Überzahl,
Bleibt der Mangel der Mann
Die fliehen von der Feinde Muth
Gänzlich in die ungetrübte Luft
Es ist.

Hierher kann der Feind gehen
Lag der ungetrübten Luft
Lohn! Dann der Feind der Feind
Hält sich in der Luft ein.

Die Feinde / zu Feinden! / Mithras!

Feinde. Erwischt der Mann im Augenblick
Das Gift und fängt die Hand
Doch nicht! Gänzlich bleibt gänzlich
Am unglückseligen Brand.

Das Führen des Lebens man zu ehren lob,
Ihm lebt in seiner Weisheit Ruh,
Das können Lieben sie die Hand,
Die nicht die beiden Herzen band.
Gemein ist sein Lebens Glück
Bleib in der Feinde Hand zurück.

"Wann folgt dein Feind in den Tod?"
Lust an mit Angstein
Dich riefst du in ein kühles Boot,
Und dann folgten ihm.
Die Kämpfer küßten mit Noth und Wind
Sich sie zurück am Ufer sind --
Doch keine Feinde man nicht rufen --
Es steht der Mann so bräut das Mann --
Und in die Asche der Nation
Schien das Gatten Gefährten.

Esom.

Stumm kam der Ding gadnifu
Bei den ungenannten Taisa,
Laba! Drum der Tag der Taisa
Stellt sich nunmuthst ein.

Minster Auftritt. Moniga. Hamidan mit Gefolge. / Do
min ne verspricht undert sich die Mannschaft zu binden
Unter der Tenna.

Hamidan. Moch' meine Gedanken! Der Tag der Taisa
ist versprochen. Gamon! Du hast unwirksamlich nach
Anggio und überbringt die Beschreibung an Almarab. Es
sondert ihn aus, sich und Anggio in meine Gewalt zu
geben. — Er wird sich anigen; dann meine Gefolge.
— Du hast es zum Mann gegen die Wüstung. Ich kann
fast auf neuen Muth und auf meine gewaltige Taisa. Der
Ding wird unsern sagen, kann ich auf diese Tenna zufliehen.
Alln. Lie in der Tod!

Hamidan. Moch' Gamon! vollführen meinen Auftrag.
/ zu den Ahrigen. / folgt ihm! An Land gab' ich mich an.

= kann Entfesseln. / ab mit Gefolge!

/ Unter einem kühnen Marsch, den aus dem
Malodien des Gorb gebildet ist, geht alles von der Lüge!

Einfacher Auftritt. / Im Garten des Commandanten!

Dona Julia. / allein!

O, mein Gott mein Herz! ... Du hast mich nicht
für mein Leben gesenkt ich ohne Leitung, allein... Ach Hanna,
Hanna, zu sehr unglücklich! ymmerfort, nur die
mein Grund zu erfüllen, sag' ich von meinem Muth
selbst. — Es ist so gut; doch das unerwartete Bündniß mit Otho
erscheint ihm so unempfindlich! Und an dem Tag wo
ich geboren, fühlte, will er festlich dieses Bündniß knüpfen...
Ich zittere von dem nässenden Augenblick. — Ein düsteres schweig-
endes Grauen erfüllt mich bei Othosem Geynart... und
ich will ich mein Herz ausdrücken? ich selbst zu meinem
Besitz gewinnen? ... Wo wohn ich Muth, wo wohn ich Hoff-
nung? ...

Lucretia

Du in stiller Harmonie
O rühmvollem Leben pfühst,
Gefüßeln die unruhigen pflinst
Mit Götternacht ins Leben nühst:
Du, meine Liebe feilge Glück
Machst mir Lust, machst mir Müß!

! sie blickt in die Ferne! Ha! das gesühnste Augenblick
erscheint — da ist er selbst.

Auftritt. Don Plazano. Donna Julia.

Plazano. Gütester Donna! Euer Güte entzückt mich.
Am feinsten Tage, da alle Harmonie noch entzücken pflegen,
erlaubt ihr mir die Gabe zu sagen, die meine Huldigung
noch übermüßt: es fällt mir ein, ich übermüßt
ich ein Almosenknecht! Stellt ein Dankmal meinem
Dank, ein Dankmal von meinem Leben pfühnt Augenblick.

Julia. ! ohne das Geschenk anzunehmen! Stellt auf! Ich bin
die Bettende, die Hülfsfinden. Auf mein Großmüß
bannend, bestand ich mich ferner.

Magfano. Mein Leben, goldne Donna, reich ich dir!

Julia. Ich soll, so will mein Vater, auch das Meinige
reichen... Mein Gemuth widersteht — —

Magfano. Ha! ich zerreißt mein Herz!

Julia. Ach! daß mein Herz auch nicht verletzen möge!

Wie ich dich sehe, zieg' ich dich durch mein Vaterthum.

Erzählt mir den Besatz, wie meines Vaters Will-

sen entgegen zu stellen. Leichtem findet kein Glück

Mittel, seinen Plan auszuführen —

Magfano. Dein Plan befördert meines Lebens Glück!

Julia. Und daß ich alles Lebensglück erlasse?

Magfano. O Donna! meine grenzenlose Liebe —

Julia. Danks nur an sich, und nicht an die Geliebte?

Ist das sittlich?

Magfano. Ich göttet Donna. Dein Litter läßt mich an-

gestandenes Gut sich rauben.

Julia. Daß mannt ich ab, wenn ich mein Eigentum,
mein Volk zu retten strebe?

Magfano. Zu retten? — Ha, ich müßte die Morte sein,

um mich zu überreden. Zu wanken! Lügen Himmel,
 du glaubst ich nicht, daß auch die Edelste du nicht nach
 Dürftigkeit suchst, wenn ich nur Linderung mit meinem
 Haus angetragen wird!

Julia. Von Hand und Fuß, und nicht von Lang und Arm
 ist die Rede.

Angelo. Nein, natürlich! Lang und Arm hat er nicht.

Julia. Er? — wann?

Angelo. Der Findling. — Glaubst du auch so Menschen in
 der Menschlichkeit, daß selbst mein Glück, dein Lieb und
 Angenehm stärkt, zu küssen war — Ihr habt Camilla —

Julia. Ich betroffen! Herrn Pitta —

Angelo. Warum wunderst du dich. Ja, alter Vater! oder
 der Altmutter! so lebst sich deine Güte. Der Wundlose, dem
 deine Großmutter Linderung gab, versüßte die Töchter dir —

Julia. Ich mit einem Holz! Der Angelo, ich verzweifelt auch!

Angelo. Nein! Ich verzweifelt auch —

Julia. Du wachst verzweifelt ich nicht, da ich mich nicht aus-
 brauchen wollen, ich fühl' es sehr wohl!

Magfano. Und mir heimlich's fahr, daß man ihr auch als
galt' mir manigfalt, Ihr doch zum Mittagmann mich
noch zu beuchend Dacht -

Julia. Wer laßt mich harr - ich bitten

Duett.

Magfano. f. für sich:)

Min kost' mein Blut!

Dann falk' ich

Du zorn in Dfaanten,

Du Dufgaden

Erfüllen mich.

Dann babu!

Do lung ich labe

Du von ich zu nache

Du küß' Efsen,

Du Unbarmh!

Julia. f. für sich:)

Ach mein Mann!

Ich Dacht' ab ja

Großmuth und Liebe

Du kann Dinde

Sind Dind' du....

Ja, malige Dind'

Du Dind' Dind'!

Dind' Dind' Dind'

Dind' Dind' Dind'

Dind' Dind' Dind'.

f. Dind' Dind'!

Dind' Dind' Dind'. Magfano. f. allein:

Es ist ein Dind': ja sie liebt Dind'! Ich Dind' ab und

und sie nutzt nicht, belassen geht sie hin und
jedem Zweifel fern. — Ist nicht genug, daß dieser
Mann, wie auf dem Lande zuhause gewohnt; daß
er selbst die Gelegenheit benutzt, als Dmigen seinen
kühnen Muth zu zeigen, im Aufstande mit seiner
kraft, und so die Kunst des Hates sich genommen? muß
er nicht auch den besten Gang nutzen, und noch
lieber nicht im Wege sein? — Ja, zittern, allzungenklaffen
Dmigen! bleibt jeder faule Augenblick, so wie
ich alle Kraft dem Hase, dem Fuchse. — Dort kommt Al-
manne! Er kann so gleich die Befehle die ich aufgeben,
die seinen neuen Namen droht.

Auftritt. Almanne. Magaro.

Magaro. / Almanne hastig nutzgenut nicht! / O du der
Almanne! —

Almanne / Immer / Ich suche meine Tochter, gedulde
früher sie zu überlassen. Zum Angewandte wähle ich
Fitz und Finken, wie es den Mädchen wohlgefällt und
nicht den Laut Magarob zorn. Die Gasse stehen

Die Gassehute an, und daß man schon Monyen an-
lockt, das liebe Kind gewiß im Garten wandelt. Kommt,
laßst und schau —

Margarete. Ich fand sie schon, doch nicht bestimmt für Lina-
rigan und Muta —

Alman. Was sagt ihr, von Margarete? anscheinlich mein
Moor nicht meine Freunde, so gut es schon der gewohnt
flammende Blick.

Margarete Hier fand ich sie. Entzückt lag ich mit süßem
Liebeswort, so aber diesen Wunsch zu Eulens Füßen.
Doch Pfand und Liebe stieß sie kalt zurück, nutzte mich
nur zu ferner Arbeit, da mich ^{ihre} hand ^{begleitete} ~~begleitete~~
müll. — Ein Anderer hat ihr Herz —

Alman. Ein Anderer, sagt ihr? und sie nennt ihr nicht?

Margarete Ich nenne ihr ihn. Damiano ist der Junge! Damiano
dann ihr Liebste gab, den aus der Dunkelheit erlöste.
zum Gebieter, ihr zum Günstigen nennt Hauptes lobt, den
nunmehr Gild die Dittmannen dankt, der ist's! — Zum Loh
unzufrieden er nennt Geister. Längst aber ich sein frugal.

gestalt Marianne, doch daß es Julia begünstigen würde, das
glaubt ich mir.

Albanus. Camillo? — | mit Besorgnis | und mein Kind was-
serring ab mir!

Georg

Margarete

Albanus

1. Kannst du nicht den Namen Margarete? 4. Ach! ich muß mich ganz nachgeben
dein Kuss das Marianne Besorgnis. Das ist dein Besorgnis gestimmt.

Albanus

Margarete

2. Wenn ich dich Margarete nenne. 5. Nicht im Ernst bin ich erschrocken,
Schütze meine Kinder ganz. Hörst meine Liebe Besorgnis!

Margarete

Albanus

3. Könnt ihr nicht abtragen, 6. Ach in meinem Leben könnt
daß man nicht schon trübt? Nur die Stimme der Natur.

Margarete

Albanus

7. Marianne wird das Natur Besorgnis 8. Trübsal! wenn ich mit euch spreche
die Margarete die Dittmarflucht. So Margarete die Dittmarflucht

Marianne Auftritt. Marianne. Julia.

Julia | Die ohne Margarete zu sehen, in ihrem Natur Besorgnis.

Sieh, o Mutter! mein ganz mich hingeben,
Das deine Güte so freundlich bringt —
Nimm die Grannen des Lebens — sie fließen
Und sagen, was sich im Leben mir nützt.

Alvarado /: Die Tochter murrend, dann sie zu Alvarado
murrend:/

Du bist dem Mutter, die Tochter zu schmücken
Dann zu dem edlen Gatten sie gehen

Julia /: Indem sie Alvarado erblickt zusammenstehend:/

Auf! mein Gemüth durch mein stilles Lächeln
Erleucht das sprachlose Lächeln sein!

Alvarado /: mit Tränen:/

Julia /: mit Tränen:/

Alvarado /: mit Tränen:/

Sieh sie ablassen dann mich zu fassen. Die Tränen, die ablassen
Sie ringt mit tiefem Schmerz. Das Schmerz durchdringt mich ganz. ^{erfüllt} ist ganzes Herz.
Dann mich zu fassen, Auf! mein Geliebter laß mich, dann dich zu fassen
Es erfüllt mein Mutterherz. Wie wunderbarlich Schmerz! Ich bin bei meinem Schmerz

Geistlicher Auftritt, Pedro. Moritz. Dann Landknecht.

Pedro /: zu Alvarado:/ Die jungen Leute von uns
Dorfen, bitten um die Erlaubniß, dem gnädigen Fräulein

ihnen huldigung darbringend zu dürfen.

Almanro. Sie sollen willkommen sein.

Indro. Ich geht ab!

Almanro. Geh, Julia, dem guten Malb entgegen. — —

Geht ihnen Linde eine feine Blume.

Julia. O wie besänft mich deine sanften Güte! Ihr oester
ich dankesfüllt mein ganzes Leben. Ich zu süßen!

Gebiete über mein Gefühl.

Almanro. Die Kosten aufhebend! Ich will über das Leben will
ich dein Gefühl, zu überwinden mühsel'ig dich — dazu

gehörten mühsamen Stunden — hörst du den Beginn!

an gilt deinem Jenseit — Ich indur an für den selbst mit.

— gegen fühlst! Empfangt ich mit ungetrübtem Blick.

Julia. Umarmt am Ausgang von der Scene, den Natur mit

Unmöglichkeit!

Almanro. Drängt Julia ruft von der Scene!

Indro. Das mit aufstehenden Mordrath Natur und Holz.

— der beobachtet, fühlend! Sagt muß die Kosten des ich

Unnert süßeln, und in dem Ausblick einen Grollhieb,
sind ich, der Fingergewichte riefen Trost! — der mahlend

Alman. Diese falken giebt sich einen Lieber Kind: Ich weiß
nicht die Gabe zu bestrafen? ... Doch noch und daß sind
an einem Herzen found. Mit Lieber dank ich dir auch zu
zufügen.

Margare. /: hän sich / O mir unruhig ist mir diese Ose! —

Julia mit dem Ausdruck von Muth, kommt unge-
bunden von Landläuten, malen ihr Blumen und Blumen.
gummen drabingen und tanzend mit Lasten und Lusten.

Oben der Landläute

Dies, wie die Blätter in Gasse sich schaukeln,
Dies, wie die Mücken am Himmel sich drehen,
Wie Linn und Gummelring Blumen umgeben
Dich fühlend Linnen am Hügel nagen!

Mallungabüchel

Gassegasse

Lust und der Gang

Lust und der founden im Frühlingglanz.

Yany.

Lichter Auftritt. Moritz. Camillo, mehrere Officiere
treten auf ihn - die Landknechte folgen mit Aufmerk-
samkeit auf die folgenden Worte.

Damiano | zu Alvarado | Man sieht, daß ich die schöne Lüge
stärker. — An meinen Lüssen schwärmen türkische Daffeln.
Begünstigt von der Einwirkung der Nacht, ist mir die
Liedung schon gelungen. Ein türkischer Offizier bracht, in
Begleitung eines Harolds, so eben dieses Schreiben hier, um
dich und dann aufzutreten beide schnell sich zu rufen.

Almanach. Luß fassen. / überst und liest das Verzeichnis. /

Meine Tugenden haben gelandet. Das Götterreich
von Ewigkeit wird aufgehoben, die Stadt und Mauer gleich
zu übergeben. Längst Midnacht nahm ich die Stadt mit
Mann und Frau und Kind und Tugend und Tugend der Lüge.
Ganz Niemand gab ich Zeit zur Überwindung.
Admiral Hermann Lohrsta,

Allen Officiere. Herrschaften! Ihr werthe Eufusist.

Landkarte / verfassen / Entwurf: Die Landkarte mit 10 neta!

Almanach. Das Pringstob Pflicht nuszert bndiff'ge Kraft. —

Magfano, bring dem Janfen meine Antwort. - Er hat mich
kaiser Carl den Platz anvertraut und ich mu^s mich ihm
übergeben. Dautkaten gönn' ich ihm einen Hund mit sich
von meinen Lüstern zu nehmen; kommt er diese nicht,
so soll Gewalt ihn in die Gefesseln ziehen, wie er noch
zwanzig Tausend für verkaufen. - Das nicht möglich ist.
Magfano. Willkommen! Auftrag!

Alvaro. Ich ordne dir nach die Begleitung zu. - Camiro,
dein jugendlicher Muth gefällt sich gern in kühnen Un-
ternahmen. Nimm Gariboldi mit mein Cabinet
an, so soll dich an Geknirsch nicht fehlen.

Camiro Mein Blut und Leben steht auf deinem Dienst.

Alvaro / zu den Officieren: / Ihr Freunde sorgt, daß
an Euer und Mühen, das sind mir sehr gebührt werden.
- geht nach; wo ich in Person, an Ort und Stelle, die
nächsten Befehle noch erteile.

Finale

Camiro zu den Officieren.

Auf den, kommt
für Vaterland und Euer!

Du bist ein mein Freund
Dich rufst du mich an,
Gib mir das Besondere;
Dich ist das Besondere wahrlich

Guliv | Alvares in die Arme fallend! | Die Landknechte.

O Mutter! meine Arme schenken! Graciosa fürst muß sie annehmen,
Von trübem Abendung bald mich ganz. Denn Mutter gilt ihr tiefes Besondere.

Alvares | zu den Officianten! | Graciosa | für sich!

Wenn nicht nicht ihr ganz schenken? Ja! sie erfüllt nicht ihr schenken!
Denn Mutter gilt ihr tiefes Besondere. Aber für Alvares bleibt ihr ganz

Alvares

Wo ist der jetzt Gefasst zu finden?

Mein Kind bemerkt dein Besondere.

| zu den Landknechten, denn nur die Tochter übergeben! |

Auf steht ihr bey!

| zu den Officianten! |

Und kommen, auf die Pflanz.

Alvares, Alvares, Officianten.

Die Landknechte | zu Guliv!

Auf den Namen

Sie Mutterland und Son!

Sie sind Namen

Sie Mutterland und Son.

Daß wir ein Feind Auf ungestraft ungen Zieh wir das Feindt, Ding ist das Kampf muth.	Daß wir ein Feind Auf ungestraft ungen Gilt das Murren - Mir dürfen müßig sein
<u>Julia</u> / <u>In einzelnen Aeb.</u> <u>anfing zuweisen den Abigen.</u> - Mir balt das Herz! Mir gleit kein Hoffnung - - finken! Ich seh - o Feind! Die Feinde singen...	<u>Magfano</u> / <u>für sich</u>! - Es gilt dem Feind! Dem Mörder meine Feind Die Feinde scheint - als ob sie günstig wären Nicht soll sie fliehen! Dem Feind, ich stürze ihn!

Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug

Erster Auftritt Alban Julia

Alban Julia von Gersdorf

Alban — — Was ist das für ein Mensch? —
und immer die gleiche Leidenschaft, hat die Liebe und die
für mich, das ist immer das selbe, das ich
kann, aufpassen, das ist, das ich nicht
kann.

Julia Das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich

Alban Mein lieber Freund, das ist ein
sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich
das ist ein sehr guter Mensch, der mich

Julia Auf das, mein lieber Freund, das ist ein
sehr guter Mensch, der mich

Laßt uns ein Lied	Laßt uns ein Lied
Es singest du mir	Es singest du mir
Wie die Vögel	Gill die Vögel
Wie die Vögel	Wie die Vögel
<u>Die Vögel</u>	<u>Die Vögel</u>
Wie die Vögel	Wie die Vögel
Mir hat die Gabe	Mir hat die Gabe
Mir glüht kein Halm	Mir glüht kein Halm
Wie die Vögel	Wie die Vögel
Wie die Vögel	Wie die Vögel
Wie die Vögel	Wie die Vögel

Wie die Vögel

Zweiter Aufzug

Erster Auftritt / Zimmer des Alarob: /

Alarob, Julia / im Gespräch: /

Alarob. — — Das ist Camillo's Handkuff. Mein Lieb zu ihm
und seiner Dittu's Handkuff, hat Dittu's und Dittu's
ihm anvertraut; doch immer kann ich ihm zum Leben
wählen: aufschneiden selbst; ob mir es möglich ist.

Julia. Ich fürchte mich: getraut sind wir auf immer
doch ihm nicht tragen soll, begreifst du nicht.

Alarob. Mein edler Jugendfreund, Augsburger Vater,
sagt einem Joseph Alarob für dieses Leben, als seinen
Dittu mit dir vermählt zu sein. Das junge Mann hat
mich Dittu's Handkuff. Immer ist er stolz auf seinen
Dittu; doch strahlt er endlich immer glücklicher zu werden. Von
Lieberkeit scheint er gar leicht entzündet; doch das ist
schuldig seinen Lieb's Leben.

Julia Auf Vater! nein, er liebt nicht als ich selbst und
immermehr kann er mir ganz glücklich sein. — / zu Dittu

Mutter's Fuß an's Hand! bei meiner Mutter's Armen
Augenblicke, fluf' ich o Mutter! Deine Güte an —
Almanach: für's Aufstehen! Maximal Gott, daß ich dein Unglück
mache! — Mißgünstig'ich dich in ein unersetzliches Land; — daß
mußt du dich nicht mit dem Gedanken, den Bräutigam
in Domino nur zu sehen, so wird nicht in günsti-
geren Lichte Maximal Bild darinnen vor dir aufstehen.
Julia O Götter nicht —

Almanach. — Die Zeit läßt man'sch lassen. — Domino dankt dich
als unersetzliches Land. Noch oben sagt ich ich von der Verbindung.
Domination zwar war seiner Herzog's Land, daß, schall ge-
sagt, müßt' er das beste Mittel. Zu küssen hat mir für
das Augenblick aufsteht, daß ich ich nicht so sehr nutzlos. Zu
nicht für und sind Glückseligkeit bringt, daß er nicht so sehr nutzlos
er sich nicht so sehr nutzlos. — Mit jedem Augenblick kommt ich ich.
Du nicht nur das Gefühlsmaß von Domino's Gebot, ich selbst
nicht unersetzlich. Domination ist nicht! — Ich schill' er dir nur mit
auf daß nicht dann Hoffnung dich nicht so sehr nutzlos. 1. er geht ab.

Zweiter Auftritt. Julia allein.

"Die Zeit läßt man sich lassen! so sagtest du geliebter Vater selbst... Nicht zwingen willst du mich an den Messias? — Dank! frischen Dank, für dieses Gastmahl! es hat mich der Marzianerleitung entriß. — Galt mich Lennus keine Afurnianer — er ist der erste Sohn seines Stammes. Man ist ihm gleich an Tatkraft und Tugend? Nein, immer laß ich meine Hoffnung sinken.

Actus

Wachmann die Porgier, du gesandter Herz,
In frommer Erwartung dulde den Versuch!

Aus des Fundes Pfannen

Mit mordendem Blick

Aus Todbegierden

Hoffst du Glück?

O Feigling! Murren abzuheben,

Dann sendest du Frühlingsschneise,

So laß uns, nach Mühen voll Grüns,

Der lieben Morgensalbe sein!

Wollen, Geliebter! müßig die Luft!
Zieh zum Tempel des Rufes hinan!
Wenn dich im Torglanz
Lobann umlaßt,
Besüß dich der Mysterien
Lofend das Längst.

1: Ein geht ab.

Dritter Auftritt. Alvarab. Camiro. 1: im Gespräch austratend.

Camiro. So ist die Stärke, so die Stellung unser Bruders.
Liest ward ab mir, da ich die Mager kam, in Lärnung
sein Lagen zu zeigen.

Alvarab. Du magst mich, das Glück stand die zur Zeit -
Längst und Leben hast du auf Ziel.

Camiro. Die und dein Vaterland geseht mein Leben,
Dann Dank, das fließt, bring' ich zum Ende der. - Ist das
Mager schon zurück?

Alvarab. Noch immer nicht, ich bin besorgt um ich.

Camiro. Wonnig dann, was mir als Ziel steht.
Lefst das Kind die Mager zu bestimmen, so gab mir mich

Deurer feingilliger Dörger, die fähig find zu kühnen
Unternehmen. — Durch den gewöhnlichen Gang, den uns der
Garten des Stillstandes, feig unterwerdend bis zum Mann
erfucht, gelangt man zu dem fofe falfchfamer und ficht das
feindliche Geficht unter feig. Dort nil ich hin, mit meinem
kleinen Gefährten und pfändend neuzufindend fahre in den
Geficht derer; dann fall' ich den Salazar in den Dörfern.
Dich mündend, fahre für erfucht die flammenden Mafte,
ihre Dagele müffen und glauben feig vom Mann und unge-
griffen. Jetzt fehnall fchreit die Befatzung und der Wafte
und lüftt nachdrückt für den nuffenden Feind.

Alarab. Der Plan ift gut, doch fehnint er allzu kühn. — Wer
mannig Männern miffet die nuffenden die zu folgen finden,
dann diefe miffen feig gewiffen Tod, wenn die Salazar
feig mündend auf für miffen.

Ramiro Silt die Befatzung dann nicht fehnall zu Hülfe?
Und foll der Dörger vor den Tod zittern, im Dienst
des Mannficht und des Vaterlands? — Aber der Salazar

war das Marmelade Gevölk bezaubert wie die Stadt und die
Landschaft, giebt mir ein solches Gevölk? O laß mich ihn an-
= nehmen und dann sterben!

Almarré. Du fährst den Tod! — ich fahre dich angründet —

Camino. — Mollnuden nicht! — Ich will es fröhlich gasten: ich
liebe Tülinen, sie hat' ich an. Doch immer, immer kann
ich sie besitzen. Denn Marmeladen kannst du, darfst du
sie nicht geben, auch wenn sie ihn mit ihrer Gabe be-
= glücken. Magst du, denn du ihre Hand bestimmst, ist wohl
dein Leben und dein Tod zu wissen. Das alles weiß
ich, fühl ich; doch daß ich fühl' und weiß, genügt mein
Leben. So gönne mir die blühende Gastfreundschaft, die tau-
= send Glückliche beschützt. Bringt sie mir Tod, so sterbe ich
glückselig — laß ich das Leben und den Tod davon,
so gönne denn der Götter Glanz und Ruhm, der jedem
und allen Glück aussagt.

Dritt.

Camino. O laß mich ziehen, wo Ich will und Götter winken,
Der Dämon für sie bleibt wenig groß!

Gabmorgnen Müths, in trügnen Gorn wassfinknen
Ist nien bymmerwundernathes Loob!

Alnanno. Min lieb ich dich! und dirses Guldneufenn
begniet mich selbst mit Tugendstein;
O mir ein Tofu, den Muttersorgen Hinn
Dürst du mir wenig, wenig thun!

Quirino. So laß mich ziehn, zu auf die Lofu der Gorn
Mo ndlen Müth den Lofu niefängt.

Alnanno Ich fufte selbst den stonnigen Tefel des Tefern
/: für sich /: Das ist ein minnen Arnen Drängt.

Quirino. O müßt ich dir ein Lofu storn!
Ein Muttersgut, solch ein Lofu!

Alnanno. Dürst ich den Gornen Himmel storn —
/: gneiset /: Doch für mich pfannigen, Hinn Tofu
Langen

Quirino So laß mich ziehn, mo Pflüß und Gorn winknen,
Den Camel für sie bleibt wenig groß!
Gabmorgnen Müths, in trügnen Gorn wassfinknen
Ist nien bymmerwundernathes Loob!

Almanab. Wie lieb ich dich! und dieses Goldknäuel
Lagert mich selbst mit Jugendsein,
O mein mir Töchter, dem Mutterknecht
Wirst du mich nicht, nicht sein!

Minster Auftritt. Der Monarch. Magister.

Magister. / nach Ausruf: Auf, auf! zur Gungnara!
Marschirend nach Gungnara meine Goldkette an und schenke
den Platz der Erde gleich zu machen.

Almanab. Wie sind indessen nicht müßig für gegangen.
Denn auch hat diese Zeit benutzt. In Lamenten
= fällt, hat er das feindliche Geseh und Stellung ausgeführt und
dringt in mich, ich mit aufschloßener Türe durch den ge-
fährlichen Ausfall gehen zu lassen um ihn Tische nach in
Grund zu stoßen und während sie zu meinen Mäulen
stehen, soll ein ungestörter Angriff in das feindliche Lück-

Magister / fastig einfallend. / Trüffling, Trüffling! den glückseligen
Dach soll ich in Mordflut bringen. Das Unterwasser ist

Domino marth /: die Morte stark bekannet /: Domus /:
du selbst in Lager unsere Feinde?

Domino. Im Lager nicht-ich müßt' ab schlau im Lager.

Magfano. Gränzt! gränzt! Das ist ein groß Verdienst
Und jammert Ausfall, aus dem Garten das Fülle ab, durch
müssen wir vor allem klug benützen. — Gränzt ab glück?

Alvaro Der Eisen magst dich blind für die Gefahr, in
die Domino allzeit klug sich stürzt —

Magfano. So laß mich diese schöne That vollführen!

Domino /: zu Alvaro /: O ich beschäme dich: jammere mich!

Magfano ist jener nöthiger als ich.

Alvaro. So sag ab dann. — Magfano du triffst mich
auf dem Wall, am Hauptthur. — Domino, komm;
wir müssen die Thore aus, die dir zu folgen drücken.

Magfano. Noch Lieb: Du bald den Feind sich ~~sehen~~ unsere
Mauern auf, jenseit du noch Wallen genug Canonen setzen.
Dann ist es Zeit, Domino, mit dem Drücker das Ausfallthor
im Garten zu eröffnen. — Aht auf dich zu gehen!

Domino : Ich nimmste ab.

/ Alonzo und Domino gehen ab.

Einsteins Auftritt. Magforno allein.

Alonzo! Dieses Glück ist über alles schön! — Ich glaubte,
müßte mich zu dem Unternehmenden das Ansehen
und dem Unternehmenden Gange, mit Geduld, Domino
locken müßte und sage du, so drängt sich selbst dazu.
Wußt nicht kein Argwohn — Da Domino selbst war und
das Wissen, müßte diese Zeit — so müßte ich den Verdacht
auf den Verdacht.

Recitativ.

Ha, Julia, die ich so innig liebe
Müßte nicht kein edles Herz!...
Du von der Natur! Du und meine Liebe
Du Freund, du Mörder meiner Liebe
Und liebend ich, mit Zärtlichkeit umfängt
Du sollst die Macht gekrönt sein für mich!...
Ich zu nimmst, glücklicher Mensch!
Du überall mich zu nimmst und mich;

Ich überall in Wagn' mir gestanden
Dich mein'st als Abend's süßes Ziel!

Amin

O süßer Geist! küß
Die Glut in meiner Brust,
Nimmend die Gefühle
Die brennen in Gotteslust!
Die Qual menschlicher Liebe,
Getränket von Muth,
Zuflucht sich, mit mildem Trieb
Nur in des Feindes Blut.

/: er geht ab:/

Die Fern' verändert sich in den Gärten des Lenz-
erwartet. Nicht im Hirtengrunde sieht man einen
April des Lenzes Lust mit geöffneten Fen' und weiten
Ernstern. — Die neuen Thier der Lüste bilden grün-
brauften Felsen, in welchen sich, nach dem Proserpio,

nimm nimm, mit Ringeln und Fußstangen nachfloß.
man für befindet. Ein linker Dichter, bis tief in den Hün-
stern, zeigt freundlich Gartenanlagen.

Dichter tritt, Indro, Landleute mit Brängen
und Stimmungsmindern, wie in neuen Art, kommen
und der Drey. Dann Domino, ein ander Pitter, maß-
man Brängen, alle mit Wald und Wasser beirassant. -
Genie tragen Ein angenehmes haben.

Indro hier finden, sammeln sich die tafeln Brängen,
die, wie es heißt, zu neuen Magerheit nachfloßen sind,
die neuen Stadt vorstehen, doch ihren Blut und Leben
kosten kann. Dann besucht dann noch das gnädige frü-
hien, die Stimmung all auf ihnen Mey zu stehen, und alle
Brängen ihnen Darangehörigen, die ihnen Ming-nafste gal-
ten stellten. Gut ist: ein kommen! gefist von Don
Domino nach ein. erfangt ein mit Gefang und stehen
Stimmung und nicht den Pitter und Brängen ein.

Ges der Landleute mit Tanz
Stimmung und, in der Kammer mit der Feinsinnigkeit
der Lüge auf die Tugend tritt:

Man wird der Feinsinnigkeit und Tugend zu reichen
Vergleich mit blühenden Blumen geübt
Läßt Tugend und Feinsinnigkeit zu fassen noch stehen,
Dass es die Gärten und Eingeborgten schmückt.

Erzählung Mitternacht.

Unter einem Volontat mit Castagnetten, während dessen
der Dittler Bräutigam Darganist menden.

Man hat die Bräutigam, müßigen Dargan!

Es hat als Dargan

Im Dittel zurück.

Glücken genosslich, feinsinnige Lüge:

Es geht zum Dittler

Es geht zum Glück.

Ges mit Tanz/mir vorhin!

Muß mir der Vönsart und Tugend zu manchem
Vergleich aus blühenden Blumen gesehelt
Läßt Tugend und Vönsart zu süßem nachströmen,
Daß ab die goldenen und Silberbecken schmeckt.

Damiano / zu dem Landknecht / Dank Erinnere mich! Mir
morden, seß ich, froh und muth der Lustigkeit und ein
der fassen

Indro. Sie sind von Donna Julia gesendet.

Damiano. Mon ich! - O bringe ich meinen Dank und
meinen Guldigung. Mir morden ich den Geist und ein
die zeigen

Indro und Landknecht / gehen in die Lunge ab. /

Damiano.

Exklusiv.

Auf! Amersgast, blickt begnügt auf!
Lektüre ist im Beginn eines Lesens;
Läßt fassen Mühe und meine Arbeit vollführen
Daß mir am Ziel das Brautpaar würdig sind.

Ania

Das Deserte gütlich zu dem gartenstern Mente!
Das Lust mir stalt das Dingel Pfand,
Larben locht mir Laub und schneide Lute,
Und minkt der Dampf für Eor und Naturland.

Eor mindersolt das Gnatrain!

Pannio mit dem Eor, für sich!

Die immer fass, die immer mir besfinden,
Minn, diese Qual natsay ich nicht
Wier straßt ein Glück, mir blüht ein Tadelnfreund,
Sib diese ganz für sie in Todt bracht.

Man firt in der Lutsamung einen Larvenstuf!

Litter und Linger in angemeßener Lierung!

Pannio. Horst auf! es nakt der find sich unser Vast.
Das man das nakt zuichnen. Habt mir die Dingel von
dem Pfant.

Ein Litter (öffnen) (öffnen) und haben schenken nist.
Ein Linger (und) (öffnen) von der Pfant des Anfalls.

Damiano / knist unter den Foot / zündet die Sakel an.
Im Gange finden nur Feuerkränze aufgezündet, Strickknoten
an, um sich um den Sakel hinein das Feuer auf
die Offen eingeschnitten. Man wollen diesem Feuer
hinein und den Sakel hinein, die Lust der Landung
hinein hinein lassen.

! man fort nimm gezeichnet Canonenschuß!
Jetzt ist es Zeit! die Sakel vor! ! er steckt die Offen
in Offen!

Eringen mit den Sakel ! öffnet die Offen!
Offen mit nach nur.

Einbauter Auftritt. Monign. Gariadan mit nimm
gastliche Gast hinein hinein, knist mit den
Gast " hinein und Alles ". durch die Offen. Damiano,
Offen, Eringen nimm mit hinein: " hinein!
hinein sich ab hinein zur Offen. Es beginnt nur hinein.
hinein Damiano. Damiano hinein, hinein von Gariadan,

Du ist noch über die Lüfte, in die unbegreiflichste
Denn Drängt. Die überluginn hüfeln hüfeln, drängt
die persifflun Dringen nach dem hintergrund zu. - Zu
nicht nimm nimm hüfeln hüfeln, stürzt aus dem Gang
über die Lüfte und geht nach dem Dringen gerade in
die Lüfte. Die persifflun in hintergrund unterluginn
allmählich der Übermacht, und geht schon schon in die
Lüfte zurück. - Denn Drängt jagt hintergrund aus der
Lüfte und schlägt ist, nicht mühtigen Streich, der über
aus der hüfeln. - hintergrund nicht: hintergrund hüfeln! - Denn
der persifflun über hintergrund hängt persifflun nicht:
geht schon hüfeln! Indem nicht aus dem hintergrund
hüfeln hüfeln nicht hüfeln, in Denn hüfeln.
hüfeln. Da ist ist nicht hüfeln nicht, geht hüfeln.
hüfeln: hüfeln nicht hüfeln ist! - Denn nicht nicht.
hüfeln. Ein hüfeln nicht hintergrund hüfeln. - Es
bildet schon nicht hüfeln hüfeln. - Die Lüfte ist

von Mauthunden kann man den nur aus der Lunge fort
nach dem Ganges hinnehmen! Die Dämonen sind nicht.

Gurindan! rufend der Gänge! Auf an den Feind
nimm die Gänge! — Du bist das Muster eines
kann die Gänge und jammern sollte mich dein junges
Leben.

Domino! In der Gänge! O fülle der Tod mein Auge
dieser Gänge! — Bleib dem Mauthunden, der
dich jagt!

Gurindan! Dank! ich. Der letzte Tag mein Ganges
mir zur Pflicht und Freude soll mein Arm in der Gänge
kann. Nur der mir sollte das Lebensglück geben, soll
kann und meine Gänge füllen.

Auf der Gänge. Mauthunden. Julia begleitet von
Lundhunden stürzt aus der Lunge.

Julia. Aufstehen! Auf, die Feinde in der Lunge! — Wo
ist mein Vater? — Gott! Domino in der Mauthunden

Erindus! | fin finkt ison Englitenen asinnigstig in
die Anna. |

Gariadan. Sag Allas! | isön ist dinstab Gristumidifan.
Man ist isr Natas? | Ognig

Amirino. | Der Commandant Der Nasta.

Gariadan. | Der Allmarab? — Ha Gifiktal! | znigt dinn
den Mag zur Luf? — Das trifft sein Herz, wie no
das meine traf. | zu den Ginsten! | beruoft fin, aber
binne belndig fin. | Ich selbst will über isr Gafikt
bestimmen. | will geseu!

Amirino. | miest sich isin, binne in den Mag! | Sich
nich zu dinnen füssen! | todt nich! | mir laß das
Mädian sang mit ison Natas! | O küß in minnen
blüt dinnen zorn.

Gariadan. | Amirino mit besondere Gnilnasen be-
trahtend! | Das auf! | Wir will ich most — ein Augst
reist kein Grefgadenen. | Esaber dich. | no minnt

nimm diesen Amme's Bescheid und den Hand: / Hand
nimm dein Bescheid zurück, als gienge meine Aftung,
doch bleibst, nach Ringgebunden, in meine Gefangenheit. —
/ zu dem Prinzen / Habt acht auf diese, und verachtet mich
/ ab ins Schloss

Prinzen Auftritt. Moritz sein Gardien.

Amme. / In der festigsten Leinwand, indem es sein
Bescheid in die Bescheid Stöck: / Gnädigster Gott! das
sich ein Leinwandstück vor diesem Aug' sich ingestalt
ausfallen!

Julia / aus der Ofenzeit heraus. / Wo bin ich? — Was
ein Traum? — / sie blickt um sich / Grausame Wirklichkeit!

Amme. O brenne Donner!

Duett. Excitativ.

Julia. Wo ist meine Mutter?

Amme. Mächtig meine Bescheid!

Julia. Geht nun froh, und gönnt der Welt das Leben
das einzige Leben doch: den Laut der Klage.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Julia / zum Himmel! / Carino / hier her, mit Julia!
Zu dir und Jammerstufen. O Abendsatz der Dämmerung!
Habt sich die müde Lust, die muß ich leiden sein,
Ob alle helfen pflichten. Muß mit rastlos Herz
Die ist mein Leid bezeugt. Ofenmächtig vor ihr stehen.
Denn du nimmst zu rathen, könnt ich mir sie rathen,
Denn Mutter zu besorgen, Und sie von Ofenmächtig besorgen;
O laß nicht Klammern halten. Dann müßten Klammern halten
Das Loob das Leben sein. Mein Loob für mich sein.

Domino. Was möglich?

Albanus. Daß du den Mann nicht bist?

Domino. Ich, ein Mann nicht?

Albanus. Ich bin ein Mann nicht! Da, hier ist dein Mann.

Domino. Ich bin ein Mann nicht! „Wenn ich dich nicht kenne, so ist es
„mich nicht. Dasselbe, denn ich weiß nicht, wer du bist,
„du allein, allein nicht, da du bist – sag mir, wer du bist.
„kennst du den Mann, den ich nicht kenne? Ich kenne
„zu nicht. – Ich, wenn ich nicht kenne, so ist es
„nicht, und ich bin nicht der Mann, den ich kenne, von
„dort, das ist nicht der Mann. Kommt dieser Mann
„nicht zu spät, so trifft er dort den Mann nicht.
„Mann.“ – Welch seltsames Liebesstück! – Was gab mir das?

Albanus. Ein einziger Mann hat mich nicht, grad
als der erste Mann zum Mann nicht, daß du den
nicht der Mann nicht. Ein unbekannter Mann nicht
überbracht und flüchtig alle die Mann nicht. Der Mann.

— nun brachst du abgemeldet vom Laufan, doch warst zu
spät —

Damino. Und du kannst wirklich glauben? —

Almanab Du drängst dich auf diesen Posten hin—
Nur durch Mannath hat sich der Feind gesiegt, und
sieg und man hat sich in dich

Einmal.

Damino / in Anbetracht der Marzianisierung /

O fühl' ich in der Luft der Welt verbleibt!

Du kannst dann wissen?

Julia. Dich kauft der Feind

Damian kann nicht der Mannathen sein!

Almanab Trüb' mir ab sie!

Der Gräuel ist geschehen,

Man will ich dich Damino noch nie sehen,

Sei du nicht ganz man dem Mannathen sieg.

Filster Auftritt. Moriz. Garniadan, Zustan / von
der Tizzen türkischen Tuggen, aus der Lunge kommend!

Hamiradun / Im Gedenkbuch!

Mit des Pallastes ansehnlichen
Lokalen in diegenen neuen Muth,
Und den neuesten Gärten zu setzen
Marsals' ist dem des Jahres Glück.

/: Ein Gutes Gedenkbuch geht in die Lese zurück, um
andere, mit Hamiradun, nur auf die Denna.

Erminas / festig auf Hamiradun zuilanden und sein Gefährt
von der Pfandhand!

Nimm für mein Gefährt!

Ich will nicht nur Marsfornen
Das mich antastet.

Erminas /: Wenn Luft und Menschlichkeit in diesem Leben
So mach' von dem Mordakt mich frei
Als dieut' ich die durch Gottesräthung.

Hamiradun /: mit immer ansehnlichen von Erminas Anblick!

Obst kühnheit mich, wie meine Hände drucken!

Man ist das Ding die Welt ist mein.

Gelobt ich dir, die Erbschaft dir zu schenken
So sollst du froh trotz fernem Argwohn sein.

Lamino /: aufsteh, auf Geraden lobst du mich!
Saubere! Du forschst meine Absichten,
Und meine Qual ist dir ein Ziel!

Geraden /: Das Absicht gegen Lamino zückend!
Mag' mit dem Lärm nicht zu sprechen
Auf meine Qual hat ein Ziel.

Lustig /: Lamino noch Geraden mag, zur Ditt's Kränzung!
Willst du das Ding mit Hild nachsprechen?
Unzufinnig! Das ist zu viel.

Almarab /: zu Tulin!
Ein Kind kühn in seinem Gange,
Allein zu spät kommt das Gefühl.

Tulin /: zu Almarab!

O zornig nicht an seinem Gange!
Das ist kein Lärm Gangziel.

Alvarado / für sich /

Ich unterliege deinem Besiegen
O unerbittliches Gesick!
Dusm steht ich auf des Todes Mayn
Und schmerzbedrückt kehr' ich zurück.

Alvarado / für sich /

Ich unterliege deinem Besiegen
O grausam mahnendes Gesick!
Nicht Besatzung, nicht Habsucht
Hält ich von dem Marock zurück.

Alvarado / für sich /

Wann ist das Jüngling der warren
Denn Dingem tozt, mit freiem Blick?
Er stellt sich Garriaden entgegen
Und schonend tritt der Gold zurück.

Garriaden / für sich / zu Alvarado mahnend /

Du bist der Feind, dich schenke ich zu vermeiden!

Julian / für sich /

Es unterliegt das Unglück Besiegen,
Wie immer rufst mich dein Gesick!
Eräubt ihm das und Habsucht
Und Goldmünzen und Lebensglück.

Garriaden / für sich /

Ein salzarm schmerzvolles Leben
Küß' ich bei diesem Jüngling Blick.
Er stellt sich meinem Gorn entgegen
Hält das gezückte Schwert zurück.

Almanach Du fust gesingt, was kann ich mehr als sterben?

Gariadun Noch will ich nicht das Zornes Glut sein küßend
Als Rache nicht, als Lichte will ich mehr
Lust dann sollst du das Vergnügen das Leben fühlen
Mann ich nicht, was du an mir hast.

zu dem Prinzen In Enkeln legt den grünen Abelfürsten
Dann ist ihm stumm bis zum Gerichte.

Almanach /: indem er gefaselt wird, mit Mäusen! /

Es grünt kein Lorbeer für den Mäusen

Und Fesseln schänden sich nicht.

Man singt den Brand der Lüge, glühend pflanzend

Du die Faust.

Julia /: vor Gariadun wiederkehrend: / Lamino /: zu Gariadun. /

Um meine Mutter Leben.

May' ich dich anzusehen.

Dich meine Angst mein Leben

Lass dich zu Hause gehen.

Dich mein das Mutter Leben

Die Tochter tröstet fluch

Dannst du die Angst, das Leben

Gefühllos noch die sein.

Altenzeit | zu Tullin | Gemeinden | gegen Altenzeit |
 Muß nicht ein altes Leben? Du bist | ich | in | meinem | Leben
 Menschen nicht die Flut! Menschen | flut | voll | unruhig
 Ich werde ein Leben Wenn | du | nicht | haben
 Dem Tod entgegen. Wenn | du | nicht | haben

Die Landzeit

Die | bist | jetzt | die | Zeit | mit | dem | Aufstand | der
Heiligkeit, der Freiheit, der Lust, der Einheit | haben |

Es gilt ein Glück und Leben,
 Ein Ding muß nicht sein flut;
 Mir gegen, mir, haben:
 Muß nicht mit dem gegen!

Gesamte Zeit | die | die | Zeit | haben |

Warum kann die Zeit gegen,
 Bei der unruhigen Zeit.
 Leben! Denn die Zeit der Zeit
 Stellt sich unruhig ein.

Auf einem Mink Geriaden, sind Fühler und
ihre Mutter Ammen gemischt. Einige Fühler
führen Almen, einige Fühler, einige Ammen
führen. Die bildet die Flüßgründe, unter
welchen die Morsung fällt.

Ende des gemischten Aufzuges

9
Dritter Anhang

Willst du die Kunst des Schreibens

erlernen

so schreibe die ersten Buchstaben

so richtig

wie sie in der Natur vorkommen

so wirst du sie bald schreiben können

so wirst du sie bald schreiben können

so wirst du sie bald schreiben können

so wirst du sie bald schreiben können

so wirst du sie bald schreiben können

Am Ende

des Buches steht das Verzeichnis

der Druckerey und des Verlegers

und des Verlegers

und des Verlegers

Druckerey und Verleger

Druckerey und Verleger

Mittler Aulzug
Erster Auftritt. — I. In einem Saal.

Hamidan.

Allein, in lebhaftem Gemüths-Bewegung:

Recitativ.

In ruhigen Kampf mit stehenden Gefühlen
Sind' ich in diesen Mauern nie ~~Ver~~fangen?
Ich drang hinein, der Luft Glut zu küßeln,
Ob Zufall's Günst' nicht erst mein Anlangen:
An meinem Thron' fängt meine Feinde's Leben,
Und zögernd schwank' ich, diesen Thron zu geben.

Arioso.

Hier tönten ihre Klagen,
Hier brach Jammer's Lärm
Und durch mein Leben tragen
Muß ich den bitteren Schmerz

Wenn dein geliebter Vaters
In diesen Säulen wohnt,

O zünn nicht dem Gatten,
Der deine Mörder pflegt!

Quintett. 1. Lesung. 1. Strophe.

Was ist das Singling mit dem Jammerblick?

Es steht mirn Jammern Dingenlauf,

Es ruft ein Bild auf'stund Zeit zu micken

Es dämmern mir das Jüngend Tage auf

Wo meine Mägen mir die Sinne glücken

Und Lieb' und Leben mitzund mich unblücken...

An diesen Ufern sehnst du meine Liden

Zerissen und das Leben blutend

Und das Band, an das das Leben fesselt

Esob mich nur das milde Dingen Glang.

Gnaden will ich, nur nur und gnaden

Der Feind ist mein — er soll nur mir abgeben!

Amin

In deiner milden Tugend

Salbige Natur!

Wies ich, gabungst von Trauer,
Liest mirinn Laich Distan.
Lang zögerte die Munde
Die mirinn Gram ausfüllt,
Wo mit dem Glück im Lunde
Nicht jener Distan ausfüllt;
Die Munde ist ausfüllt!
Ein Untergang, Laster,
Voll mirinn Leid ausfüllt
Erzittern von Altes!

/: Er geht nach gegen den Ausgang! /

Zweiter Auftritt. Lamino tritt herüber aus dem Hintergrund.

Lamino. O Herr! man kommt Altes und alte Töchter, mit
Grausamkeit von ihrem Mutter Töchter. Ist die Lauch?

Herüber. /: getroffen von Lamino's Blick, und erzürnt
- jener Töchter! Er ist. - Was willst du Dämon? Drängst
du dich immer zwischen mein Lustfließen?

Lamino. Sie halt mir die, warum das Lust dir:
:garb an inbrunstigen Aufsehl anzubauen?

Gariadan Was kümmert dich / glückselig einen Aufsehl
fassen! Doch sprach: ist dir das Mädeln nicht?

Lamino O, aber alles!

Gariadan. Also liebst du sie.

Lamino. Mehr als mein Leben.

Gariadan. Gier - nimm diesen Ring. Geig ihn den Mädchen
vor, sie werden ohne Mühe dir gesungen. Und
sich das Mädeln. Eile schnell mit ihr aus diesem Ort.
Sei glücklich! Doch nimmst du noch von mir dich wieder
sehen.

Lamino Gier! malige Antwort gab ich dem Laster.

Gariadan Gesungen, oder fürchte meinem Gier! Tod
ist dein Loos, trittst du noch einmal vor mein Angesicht.

/: geht ab! /

Dritter Auftritt. Lamino allein.

Was war das? - Was ich meinem Timen traue?

Als ob mein Glück sein Innerstes zerstört, befielt es mir
nur seinen Jamm zu fliehen — und doch — "sag glücklich!"
ruft es aus, "entschied mit ihr... — Mit ihr! mit Julia! Ach,
dass ich dürfte!" — Kann ich denn Mutter meine Tochter an-
bauen, ihr selbst den Mordtobel überlassen? und kommt
ich wollen, wird mir Julia folgen? o unmöglich! —
Doch dieses Ding — — warum alle Menschen ihm und Dingel
mischen, so kommt'ich ja der Mutter auch nach —
die Tochter und der Mutter! — — Doch wäret es nicht
denn nicht sag es mir merkwürdig? ganz anders es nicht störrig
mich zu sagen? Ach! der Mordtobel folgt Altwort nicht;
es steht der alte Geist gegen das Fließ — — O gültiger
Himmel zeig mir einen Ausweg! — Der Abgrund
stehen Mutter und Geliebte; nie Markung sie zu retten,
ist in meiner Hand und — größtlich Beispiel! unmöglich
Gut! — ich darf nicht bangen. § in die Damm blickten
ja! Der Mordtobel kommt! — Das kann gelingen; — er
retten sie und ich — nussag und stoben.

Minster Auftritt. Margarete, Alfred, Maria, Antonio
Diana.

Antonio / mit der ängstlichsten Eile! /

Margarete

Ja, du erscheinst wie Himmelsboten! Weißt du ab schon gewissem Tod
für Eulenburg stand! ab drängt die Zeit. Ist denn Albrecht noch nicht gegangen?

Antonio

Margarete

Nimm diesen Ring, ihn zu erhalten
ermöglicht ein glückseliges Geschick dir;
Denn dieses ringes Besondere
Und jedes Einzel öffnet sich.

Wie kann das Ring das möglich machen
Was ist es und was es? sag an.

Antonio

Margarete

Er zeigt dir nur das Ende
Mir gab ihn aber Harand.

Unmöglich! willst du mich be-
= hören?

Antonio

Margarete

Es ist nicht Zeit dir zu erklären —
Auf nicht, flieg' am Augenblick
Gingst du hin und Albrecht's Gesicht!
Entflieh mit beiden — Glück und Leben
Sind jetzt in deiner Hand gegeben!

Ich weiß, Antonio, der erste Schritt
Sind du glückselig in die Arme
Laßt

Damino

Engländer sie durch Deine Liebe
Für sie zu sterben ist mir Lust

Damino

Verzihen es mir!

Damino |: für sich :|

Du kommst ich immer mir näher. Jetzt darf ich dich wieder mit mir haben
Du wardest mein Leben meine Macht, Ihr Verfall liegt in meiner Macht
Dann ich für ihre Rettung sterben. Alles mag leben oder sterben.
Es ist nach Wunsch mein Lauf vollbracht. Mich hat das Glück zum Ziel gebracht
|: es will ab :|

Einfacher Auftritt. Magfano allein.

Aus Zorn steh' ich! — Durch wach' ich nun Münden und Damino
zu dem Ring gekommen; ich stell' ihn Gariaden zurück. Er
münd mir ganzlich mein Verflucht. Zum Leben begehrt' ich
denn Pulis Sangst. Der Admiral kann mir sie nicht
abnehmen. Als ein Mörder steh' — Dank sey es mein
Leben — Damino da; so ist es nicht mehr mein Glück mitgehen.
Es ist besiegelt, mein ist die schöne Leute! — Kommt! es steht
Gariaden —

Magfano

Ich will sie retten!

Magfano

Die Rettung ist schon' ich dir.

Magfano |: für sich :|

Englans Auftritt. Englano. Gariadan. Qustan. Zamor.
Gariadan / im Eintreten zu Zamor! So laß ich alles zum
Geringst annehmen, mir ich befehle; bald ersiehst du selbst.

Zamor / geht ab!

Gariadan / im Warteten zu Englano! Was willst du?

Englano. Finde schnell die Auktionen, den deine Eigenschaft
bedenkt.

Gariadan. Was ist die Sache.

Englano / ihm den Ring gebend! Darfst du diesen Ring?

Gariadan / antwortet! Es ist der meine, wie ersiehst du ihn?

Englano Comino sucht durch ihn Almas zu befragen und
spricht zu diesem Dienste meine Längst.

Gariadan. Auf, Qustan! nimm den Herrscher nach, und laß
gefestigt ihn gefangen halten.

Qustan / geht ab!

Gariadan. Hilft denn kein Soldat bei diesem Mord?

Dann ich bewies'n meine Meinung gab, Dann meine
Guld noch allen unbegreiflich, so konnte mich so sehr
belangen wollen; — so büßte mir!

Mogfano. Mich freut, daß ich auf's Neue, Dann sicher für
dein Moch bezeugen kann.

Gariadaw. Ich meine immer mit immer geringfügigen
Dingen. / Du bleibst dir gleich; bestimme deinen Lohn.

Mogfano. Du nimmst was ich dir an deinem Besatz:
mir werden meine Handlung offenbar.

Gariadaw. Ich unbekannt. Dir ist nicht mehr nicht,
mit deiner Freundschaft offenkundig zu gefallen.

Mogfano. Dann bist ich —

Gariadaw. Tausend Buntal sind für dich bereit.

Mogfano Ich Holz. / Mich reizt nicht Gold, mich reizt
nur die Liebe.

Gariadaw Ich mit Befremden. / Dich? — Ah, wenn lieb
dann Du?

Magfano. Altes Gebot, Julia hat' ich an.

Gariadon. An dem Mutter du Murren grüßt? Lüg Alles!
nun.

Magfano. Laß Julia in Freiheit mit mir sein, dich
sag mir Loh, ich nehme sie zur Gattin.

Gariadon. Mit Hastigkeit den Gedanken aufnehmend:!

Du bist ein muthiger Mann meine Liebe! —

Altes Gebot und im Augenblick des Todes, wenn
ich ihn in der Ofen: Magfano, du dich ganz einfach mir

murren, wird Gatte deiner einzigen Tochter
sagen: Inbalud:! Ja, Geist! du sollst sie haben.

Lustan.: schnell murrend:! Laster ist gefangen
und gefasst.

Gariadon. Magfano dann: zum Geiste! Folge mir
Magfano, nimm deine Loh und sag mir
Gang meine Liebe.

: ab mit Magfano und Lustan:!

Seine Dienstanfälle, welche im Hintergrunde nicht
Ansicht ins Feuer genommen - zur Anstellung, wie am
Freycanin, steht auf ein ganz Neues, welche mit
nicht kostbaren Tugenden belagt sind, nicht gräßliche
Praxis. Dieblicher Auftritt.

Ein Heil von Hamadant Tugenden, von denen Tugenden
die türkische fliegen und in deren Mitte stehen
nebenst hamadant Tugenden stehen, ordnen
sich zur Tugend nach - dann folgen nicht Anzucht
vieler Tugenden und Officiere, ohne Massen, stehen
ihnen türkische Tugenden, welche die linken Tugenden der
Tugend nennen. Im Hintergrunde steht von
Taggion und Landknoten.

Der die Tugenden

besonders die Tugenden.

Der Ding ist notwendig! mit Tugenden
Tugenden der Tugenden, der Tugenden ist notwendig.

Ein Däbel gesungen,
Ein Lügen besungen,
Ein Horn gesungen,
Ein Feind gedrängt,
Und keinen gesenkt
Der gegen uns drückt

Und immer gerast, bis alles gesehn:
Gott lobt der Sultan und Gariadan!

Auf der Brust. Morio. Gariadan. Lusten. Gefolge
von türkischen Offizieren. Hagfano — — Mun nimmt
und den Dicht. Alarab. gesenkt, begleitet von einigen
türkischen Leuten. Güler nun ganz Türkisch begleitet.
Gariadan. — nimmt den Dicht mit.

Lusten und Gefolge — ganz Dicht der Dicht.

Hagfano — zu den gefangenen Geiseln nach von Prof.
carro führt.

Alvarado | steht in der Mitte der Lücke, den Blick
gegenüber gefasst:

Julia | bleibt noch gegen den Hintergrund stehen:

Antonia | malte Alvarado und Julia begleiten, treten
in den Hintergrund zur Rechten und Linken.

Herrmann. Ihr taufte ich ab, so ist nicht! —
Halt! Du bist nicht, ihr nicht, nicht ich an dieser Stelle. Hier
— nun, nicht! ich! Macht und meine Hand im Blut den
Lücken küssen. Doch allzuviel ist mir das Ding
gemacht und in der Hand nicht, steht ich in der
für Männer wie das Herz. — Ich ließ die Gnade mal-
ten. Nur meine Todfeinde Luz, gab ich zur Rechten
und zum Land nicht ganz. Ich ließ nicht mehr gewinnen
und folgte dem Gefühle meiner Hand, sah ich die
tönen einem neuen Gewinn. Was ist meine
Dank! — Die Lücke, die ich jetzt gesehen, hängt
auf ein neues Leben. — Die Gnade nicht ganz.
zigjährigen Gnade, die Gnade nicht ganz

Dasignat, sie heißt Alana! - | aufstehend, zu ihm |
Tag' an Unmenschen! gedankst du noch das grausam-
-volle Tag' der mich und meine kaiserliche Person,
die unglückselige Person, zum nächsten bestrafen
ließ? - beginnend in dem Saal mit dem
angebotenen Mann, schlief, zum Tod kam, so
so lag er selbst mit mir an der Pforte - Du aber
findest mich in der Pforte an und man hat
sank in dem Pforten. Tag' war das Pforten-
-fließen und Mätkerkeit?

Alana. Du standst als Person, mit all dem
dinner, an der Pforte. fließt mir ab mir,
du warst und mir sich traf, von diesem Pforten zu
nähern.

Garnier. Wenn du fließt Unmenschen mit
gebot, sag, warst du menschen, wo's du fließt
nähern? Als mir selbst das Unmenschen ant-
-floss, da blieb am Pforten -

Alvarus / nunfallend / Ein pfönnb Mrib zinnit;
min fanden sin

Gamiadan / er tritt nun den Mufen / Und lebt sin auch
gumordnt?

Alvarus. Esforst und fgarflob mngtan ifen Gigen doch
jndes ganz zinn tinfsten Miltid auf

Gamiadan. Unglücklich! — Es man mein Mrib!

Alvarus Dongfältig fufft'ich sin in jann Lury, die
fintu dinnu Dufu Glut mngfota. Dort flngte mit
Pfannfartfongu minna Gattin fin —

Gamiadan / ifm nafen toatund / Alvarus!

Alvarus. Leit an das Todte Land —

Gamiadan. Jaminu todt!

Alvarus. Sin ninnu Dofu gabu.

Gamiadan. Min? ninnu Dofu?

Alvarus. Das Lind mngfalt und noch ife ftoabund Augu,
Dunkbrau ab und noloß.

Geriadon. O mein Liebster Tann! — Und dieses
Kind —

Almaro. So blühte bald zum winterlichen Leben auf.
Ein fröhliches Marmeladebrot schien ab und, und lebend
sorgten wir für sein Gedächtnis.

Geriadon. Was steht ihr? — Almaro! ^{Mann!} Was steht ihr
dann als Dichter noch vor dir? — Was steht ihr die
Enkel ab! — — O Tann! Was mein Kind! —
Mit Tannstolz fink' ich vor dir nieder.

Almaro |: Dann die Enkel abgenommen werden!
Lesen dich und sein winter.

Geriadon. |: sich aufrichtend, ein Bild der Gegenwart!
Winter —

Almaro. So wuchs heran, ein Muster edler Tugend.
Ich sollte keinen neuen Tann, was noch mein
Tann ihm die Tannstolz und gab ihm Tannstolz.

Geriadon. So lebt? wo ist er jetzt!

Alvarado / fällt ihm nach in den Arm: / Muß nicht
dich? halt! nicht dir! —

Gerardo / nimm! / Ja, dir! ist, du dich nur
— halt! — Angelo!

Alle Gerardo mit Abschied von ihm zurückkehrend: / Angelo
Angelo / Mach! Wach! Wach! / Stürzt ab!

Alvarado. Angelo? Das ist nicht dein Sohn.

Gerardo / Wist? Alles sag! Angelo! wo ist mein Sohn
Julia / Gold sag! Angelo! Angelo ist nicht pfuldig
ich weißt's ja!

Alvarado. Angelo ist.

Gerardo / in der höchsten Stunde! Angelo? O feilge
Himmel der Vater! / zu Angelo! Auf! sag! ihm! —

Mein! Das ist kein Angelo! — Der Angelo mit
dem Angelo, er hat ein Angelo Geld für
dich Angelo und Angelo trägt er noch ein Angelo
— Angelo.

Alvarado / In Angelo Angelo / Jetzt mag der

Himmel über mich gubintan; Demino kann: ich hab n
nicht verloren.

Harriadan. Gungomun fast du nimm dankbaren Freund!
Mach du verloren, kann an dir nasetzen. — Du hast mir
nimm adlan Das nzeigen! Zammir selbst nusschut
auf und Harriadan! Ich sagst meine Leben schönste
Mund! — Umarm mich! Ich werd ich sag!

Quartett.

Harriadan. Ein muntersonglichst Lutzükun
habt mir die freudnuckelnde Lust!
Zammir Das an ganz zu drücken:
O Wogensüß der Himmelblust!

Almarab. Nach kummerspfunden Augenblicken
Süß' ich das Leben meine Lust!
Sald schlupf ich, pfuldlos, mit Lutzükun
Dann adlan Das an meine Lust!

Julia. O muntersonglichst Lutzükun!
Zammir hat ab längst mein ganz gungüß!

Loch laß' ich jetzt in allen Lücken:
Die Tonne wohnt in seiner Brust.

Luftan führt Quinn vorbei

Hamudun / nißt an ich!

Doch Hamudun! Doch der Tugend!

Gleich der Morgensonne laß,

Erleuchtst du, in solger Tugend

Wie am Lebensabend auf!

— Erleucht mit freundner Licht

Welch ein Wunder sein geschah;

Wie liebt das Futur

Und mit dem Unigen.

Quinn. Wie vom God auf reist ich! —

Wie gekantet Glück ist mein

Und zum neuen Leben geh ich.

An der Hand der Natur nein.

— Und mit der Wortführung Licht

Wird mich alles liebt an

Und ich sah, mich zu beglücken
sinnu Himmel aufzusehn!

Gariaden. Danino. Alarab. Julia.

Habt die Freude, in Göttergesüßeln,
Unerblichen Menschen zum Himmel hinauf,
Läßt sie, den glühenden Lufte zu küßeln,
Milden, in warmen Strahlen sich auf.

Gariaden. O esund Herz! du hast mich nicht be-
tragen! in dem Blick aufzusehn! Mein Herz und Seele
Danino. Gariaden mit Liebe betrachtet! Dich darf
ich nicht nennen? Ich steh nicht mehr, wie sonst,
narrisch, allzu?

Gariaden. Das Leben dankst du mir, doch das ist
narrisch; das Leben mehr durch Tugend süß ist mehr
das dankst du mir denn den Feinden. Alarab! Wenn
Taten sind mir durch dich, in warmen Lufte
Mach mir das gut: magst du mir das Leben! Gib

ihm das Leben selbst Glück! — Auf daß er alle,
alle dir verdanke: daß du ihm Götter schenkest
— dir sagen... Für todt Besätzn brauchst du nicht
zu sorgen; solch reichlich Gut hat Heriadan
genug! — Gib ihm die Götter! Laß uns den
— dir sagen!

Alarab /: indem er Pulia und Camino hie
— zu ruft /: Ich kann nicht gehen und
sagen ich bin da!

Pulia } — ruft Alarab /: O mein Vater!
Camino }

Heriadan.
Encitatis.

Heimlich! Geföhren, singt froh Lieder,
Mir scheint der Tag, nach einer langen Nacht;
Die Feinde sind uns Freunde jetzt und Lieder,
Mein Lagerort in Erygio ist vollbracht.

Der sieht in Algenen größter Ansehn und geht dann
mit ihm ab.

Camino und Julia unarmen sich und folgen dem
Mäurer

Abschluß.

Die noch der Morgen freundlich gesindnet,
Im Massengatimmer von Dampf und Rauch,
Mundeln mittraumend, in Stunden und Stunden,
Mühseln im Abendstahl harzen und hand.

Mäurer und Abschluß, nehmen die türkischen Offi-
cieren, ihren Bringen, die neoberten spanischen
Säulen ab, dann gehen sie und die gefangenen
Ganier sich bis zur Mitte der Lufen entgegen, die
letzten umfassen ihren Säulen. Dann ziehen die
nonnenen Türken von der Lufen, ihnen folgen
die Ganier, hinter die türkischen Bringer, zuletzt
das Volk und die Landkute in langender Bewegung

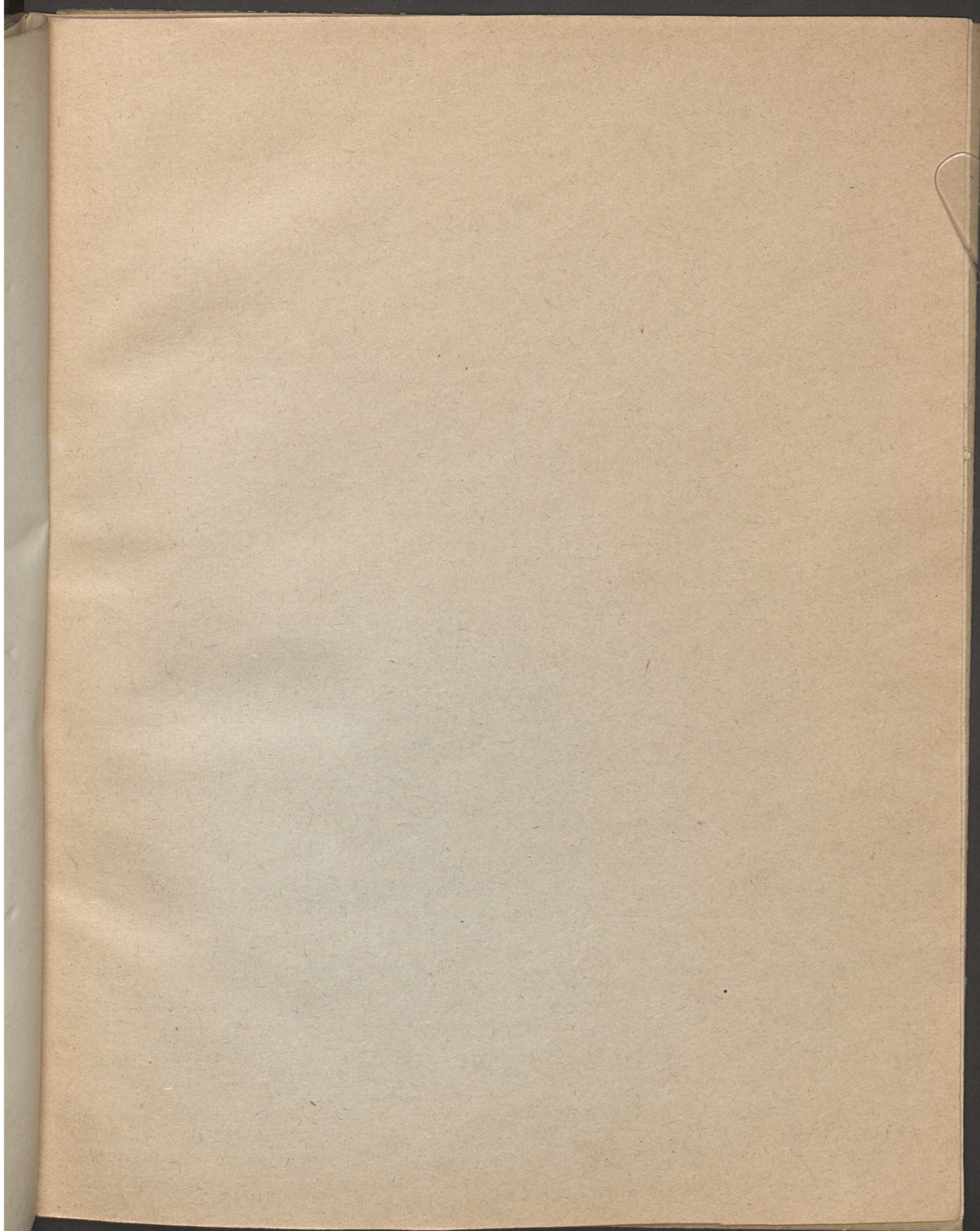
Der Monarch fällt.

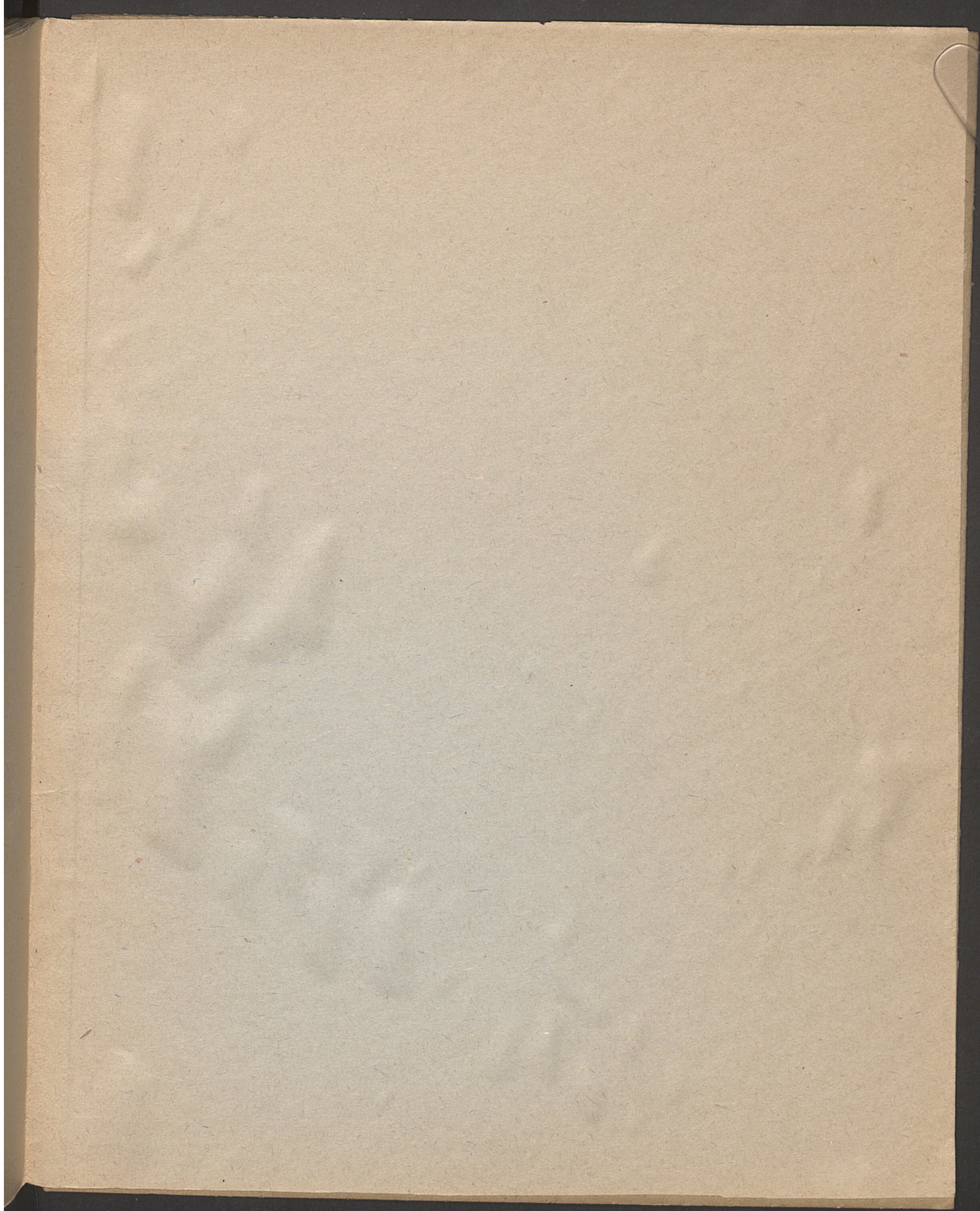
Handwritten text at the top of the page, including a date and a signature.

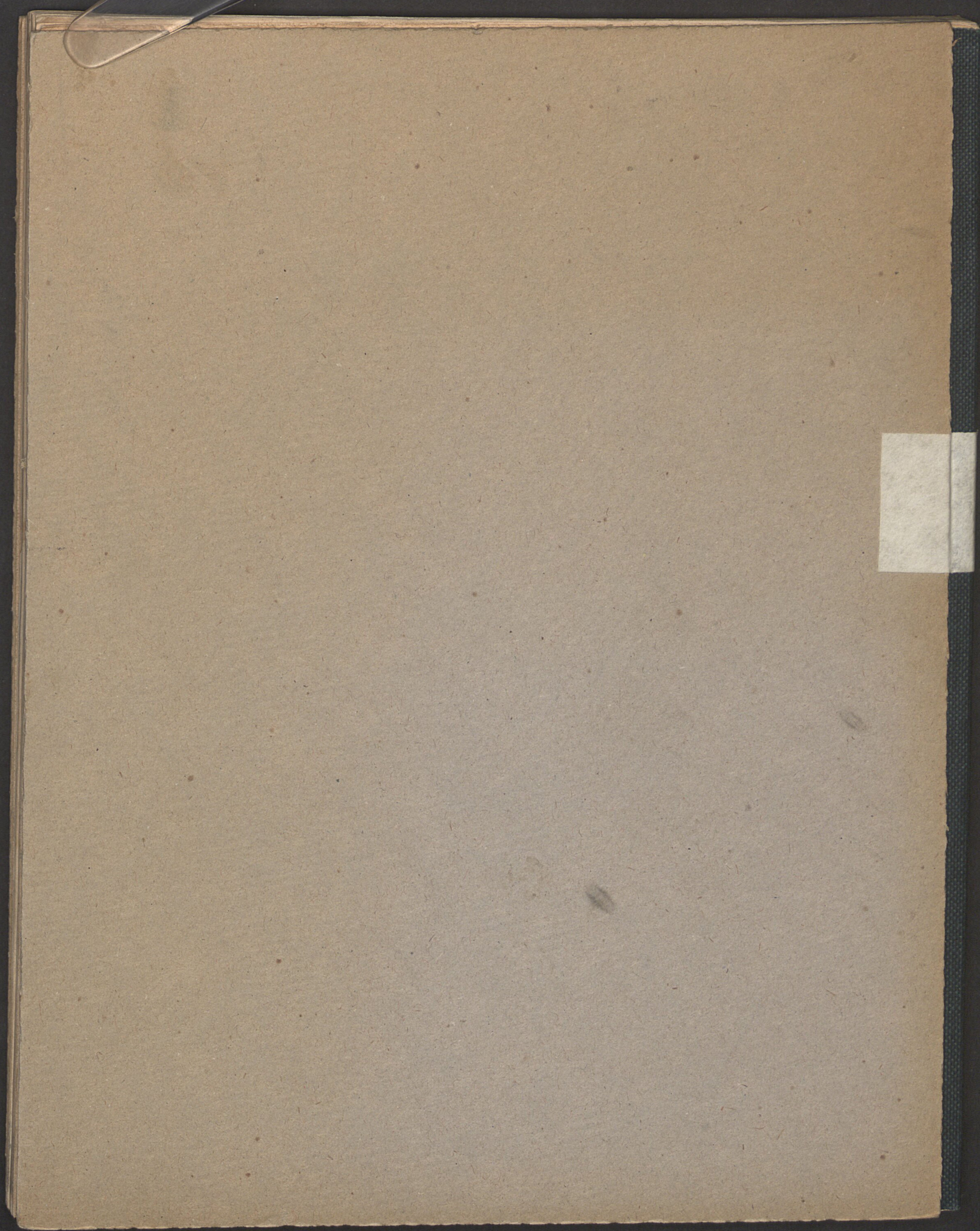
Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.



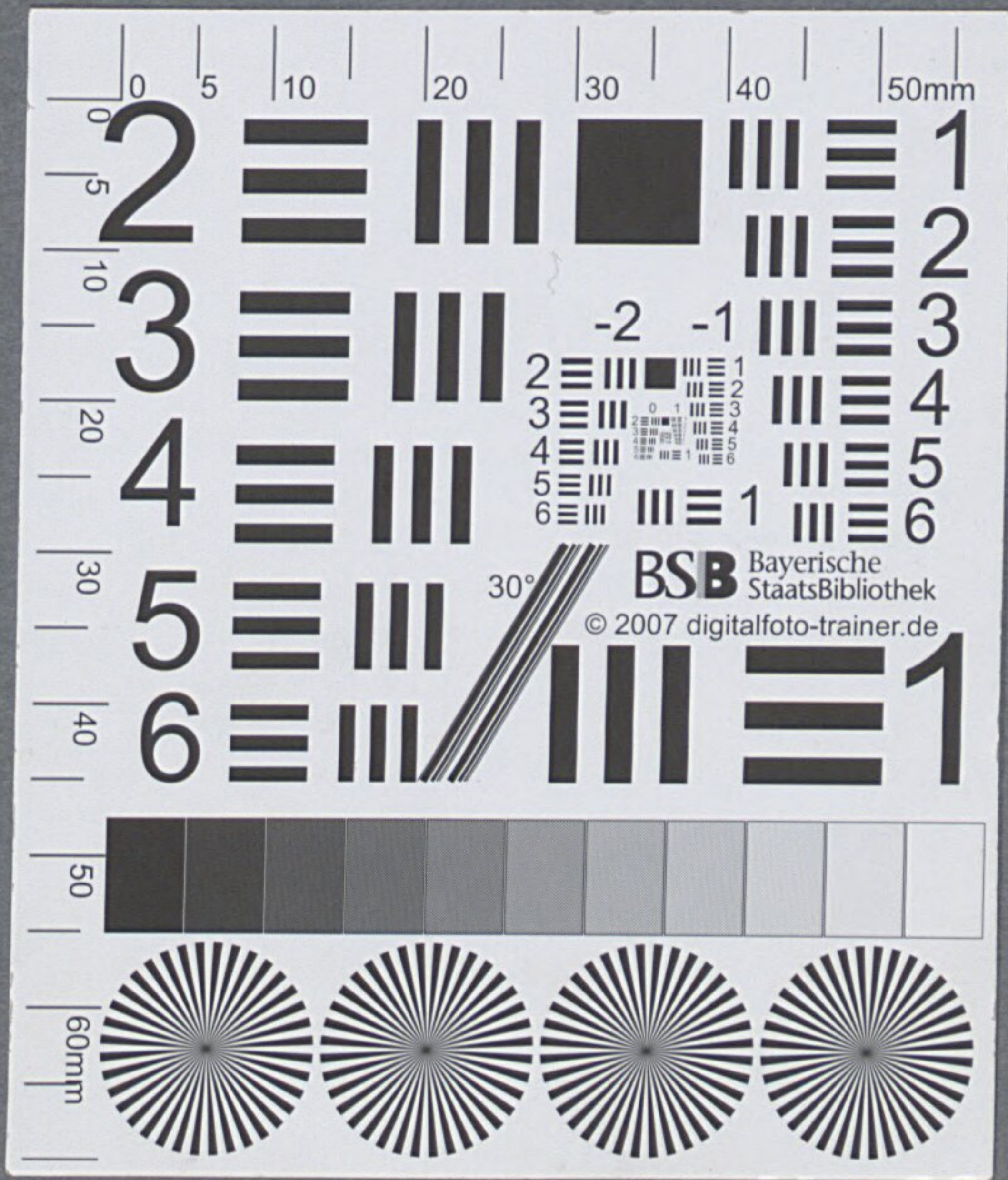
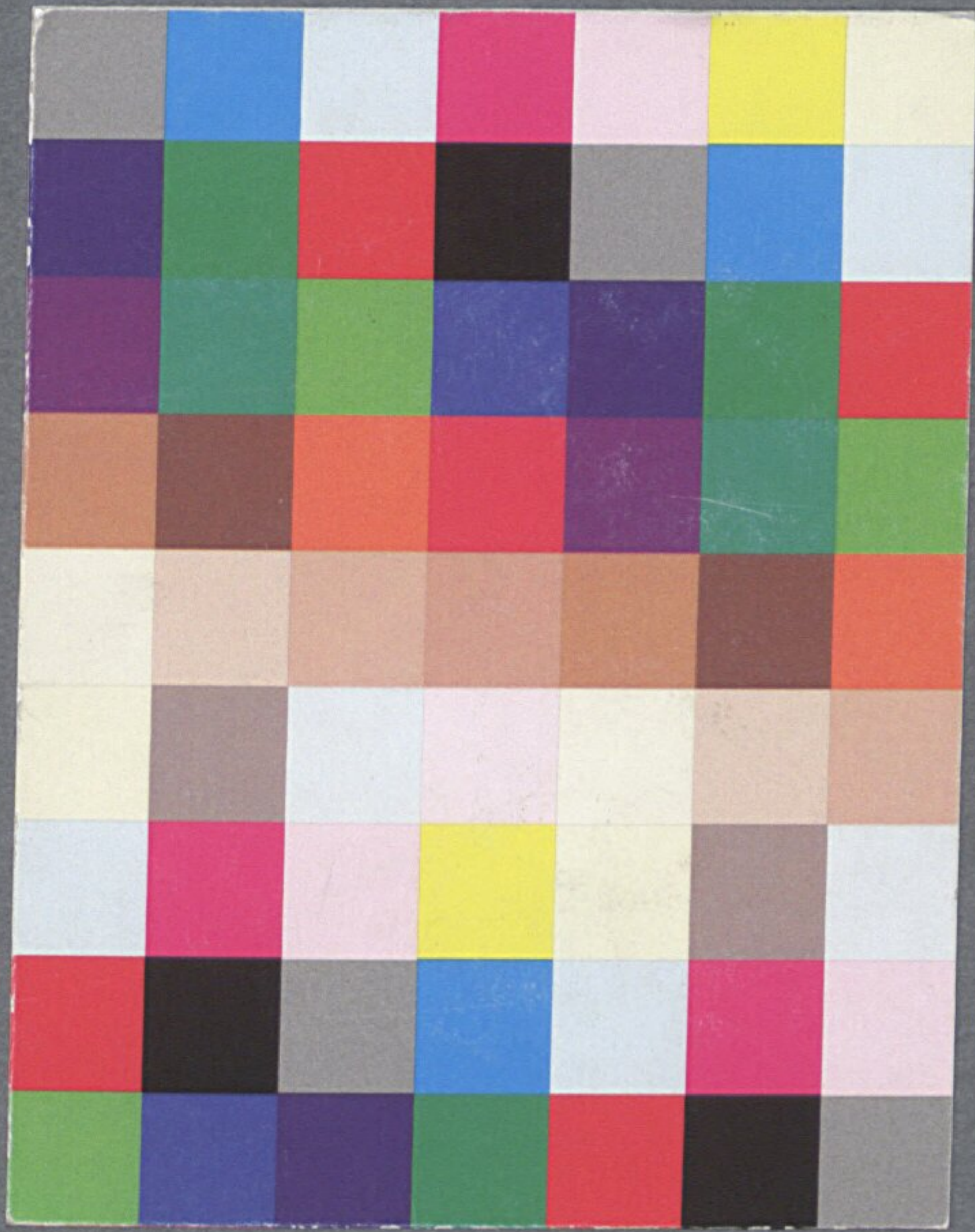






/nr
mi
Can
Mit

Ma
=cin
Sa
Og
huz
no
Dir
Dir



und gäst dann

und folgen den

gastfinden,
influsst nebraut,
In und Exindan,
un und hand.
r türkischen Offi-
ten spanischen
er gefangen
hun nutzen, die
dann zirkeln die
, ihnen folgen
dingen, zuletzt
und no Bewegung

llt.

Fränzl, Ferdinand

Hariadan - BSB Slg.Her 712 eine romantische Oper in drey Aufzügen

[München] [ca. 1815]

Slg.Her 712

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00059751-0

BSB-Hss Slg.Her 712